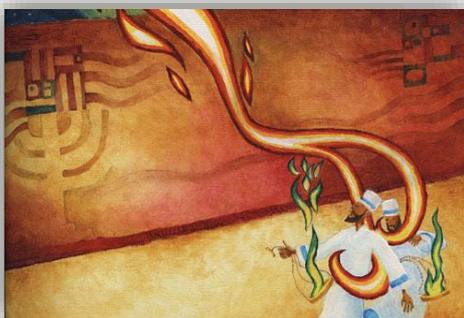




Schalom Chawerim

Diese Woche beginnen wir mit dem dritten Buch der Tora, Wajikra «Und rief» (3 Mose 1:1-5:26 (6:7)). Einer der Hauptdienste der Kohanim (Priester) war das Opfer von **Korbanot** (Opfergabe). Diese Portion beschreibt die verschiedenen Arten von **Korbanot**.

Tefilah (Gebet) ist ein Dienst. Dieser ist ein Dienst des Herzens, nicht des Mundes. Damit unsere Worte G-tt erreichen, müssen wir aus unserem Herzen kommen und das Gebet als Anerkennungskanal nutzen und uns für alles bedanken, was G-tt für uns tut.



*„Denn die Liebe vom Messias hält uns zusammen, die wir dafür halten, daß, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; und er ist darum für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. So kennen wir denn von nun an niemand mehr nach dem Fleisch; und wenn wir auch dem Messias nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch nicht mehr so. Darum, ist jemand in Messias, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! Das alles aber von G-tt, der uns durch den Messias mit sich selbst versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; weil nämlich Gott im Messias war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht zurechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.“
2 Korinther 5:14-19*

Korban – קָרְבָּן – Darbringung

Warum schrieb G'tt über **Korbanot** in die Tora, obwohl Er wusste, dass viele Generationen in der Zukunft nicht mehr als Teil der Praxis des geistlichen Dienstes haben würden?

Eine Antwort bittet der Apostel Paul als er den Römer, eine erstaunliche Metapher schrieb und ermahnte zugleich, dass wir unsere „Leiber“ darbringen **„als ein lebendiges, heiliges, G-tt wohlgefälliges Opfer“** (Rm 12:1). Dies als noch zweimal täglich Tieropfer im Tempelgottesdienst in Jerusalem gebracht wurden (*Winter 54/55 oder im Frühjahr 55 bzw. 57 n. Chr.*).

Schaul erklärte, welchen **Korban** hier nötig ist: **Biete dich** (im wahrsten Sinne des Wortes) **als Korban (Opfer) an**.

Wir dürfen nicht nach der alten Natur leben, sondern nach dem Geist. Dann wird das Leben des Messias wachsen und uns dadurch vor G-tt als wohlgefälliges Opfer abheben.

Der Begriff „G-ttesdienst“, entspricht dem hebräischen Begriff – **עֲבוּדָה** – **„Avodah“**. Dieser ist der Fachbegriff für religiöse Verehrung/Arbeit in der Zeit des Tempels in Jerusalem. Die Essenz des **Korban – קָרְבָּן – Darbringung, Gabe** - kommt von:

קָרוּב – **Karow** - was *„nah, sich nähern“* bedeutet. **Es ist ein Dienst, der uns G-tt näherbringt.**

Der Mensch hat von Natur aus der Tendenz, G'tt Opfer bringen zu wollen, um sich mit ihm zu verbinden. Wir haben eine Seele in uns, die von G-tt ist, der im Moment der Schöpfung in uns hineingeblasen wurde. **Dies bedeutet, dass der Mensch einen natürlichen Wunsch hat, sich mit G-tt zu verbinden.**

Mögen wir die beste Korbanot vor unseren Vater im Himmel bringen. Durch Seine Anweisungen (Tora) im Messias Jeschua, wird unser Leben zu einem wohlgefälligen Opfer.

**Denn auch unser Pessach-Lamm, der Messias Jeschua, ist geschlachtet. Darum lasst uns das Fest (Pessach) feiern!
1° Korintherbrief 5:7,8**

Sefer (Buch) Wajikra erzählt praktisch nicht die Ereignisse des jüdischen Volkes, die nur in Sefer Bamidbar (4 Mose) wieder aufgenommen werden. Sefer Wajikra konzentriert sich auf spirituellere Angelegenheiten:

- 1. קְדוּשָׁה - Kedushah (Heiligkeit)**
- 2. טְהוֹרָה - Taharah (spirituelle Reinheit)**
Das dazugehörige Adjektiv tahor („rein“) bedeutet so viel wie „tauglich zum Betreten des Tempels“ oder „tauglich für die Darbringung eines Opfers“.
- 3. טְמֵאָה - Tumah (spirituelle Unreinheit)**
Das entsprechende Adjektiv lautet tame „unrein“. Tame wird eine Person durch Kontakt mit einem Toten sowie durch Menstruationsblut, Ejakulation oder Geschlechtskrankheiten.



צְדָקָה – Zedakah

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisst, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“

2Kor 9:7

Werde ein Solidarmitglied und sei Teil dieses Dienstes:

Solidarmitgliedschaft



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

Z'man Cheruteinu - die Zeit unserer Freiheit.

Pessach steht vor der Tür (Beginn mit Sonnenuntergang, am Samstag 27.03.2021) und viele Menschen meinen, dass "Freiheit" die Fähigkeit ist, das zu tun, was man will. Dies ist die Mentalität dieser Welt, ohne auf irgendeine Quelle moralischer oder spiritueller Werte zurückzugreifen. In der Tat ist wahre Freiheit mehr geistig als körperlich (Joh 8:34-36). Im Hebräischen hat das Wort Freiheit zwei Möglichkeiten, es auszudrücken. **חֹפֶשֶׁת - Chofesh** – Das Freiheit mit externen Einschränkungen verbindet, bedeutet "Tu, was immer du denkst, was zählt, ist glücklich zu sein".

חֵרֶת - Cherut – Während das Wort **Cherut** die **Freiheit** suggeriert verantwortungsbewusst handeln. **Cherut** war also die Art von Freiheit, für die der Messias uns befreit hat (Gl 5:1). Und nicht für die Freiheit, wo es keine Anweisung (Tora) gibt.

קֶרְבָּן – Korban – Opfer

In Wajikra werden fünf Opferarten besprochen:

עֹלָה - Olah = Ganzopfer: Es wird geopfert, um zu versöhnen. Es wird ganz verbrannt. Der Opfernde legt dem Opfertier seine Hand auf und identifiziert sich so mit ihm.

מִנְחָה - Mincha = Gabe, Geschenk, Speiseopfer – besteht aus Mehl und Öl.

זֶבַח שְׁלָמִים - Zewach Schlamim = Freudenopfer – das festliche Opfer der Opfergemeinschaft.

חַטָּאת - Chatat = Sündenopfer – Es ist für den, der gesündigt hat, verpflichtend.

אֲשָׁם - Ascham = Schuldopfer. Man musste immer einen Widder opfern. Meist bei Eigentumsdelikten, aber auch bei anderen.

Die Vorstellung von Opfer ist, dass ich etwas Wertvolles hergebe und nichts dafür bekomme und dienen zur Versöhnung mit G-tt.

קֶרְבָּן - Korban – bedeutet **Annäherung**. Der Mensch naht G-ttes Altar und damit ihm. Damit der Mensch das kann, ohne zu vergehen, benötigt man Schutz – **קִפָּר - kappar** – zudecken, verhüllen, Sühnung. **Diese Funktion hat Jeschua übernommen. Durch seinen Schutz und Gerechtigkeit können wir uns G-tt nähern (Rm 5:1).**

שבת שלום